



Xerox[®] FreeFlow[®] Print Server für den Xerox Colour 560/570 Printer

Leistungsbeschreibung
(CED – Customer Expectations Document)
für Version 9.0 SP 3



©2013 Xerox Corporation. Alle Rechte vorbehalten. XEROX®, XEROX and Design®, DocuSP®, FreeFlow® und ProfitAccelerator™ sind Marken der Xerox Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Sun Microsystems und Solaris sind Marken, eingetragene Marken oder Dienstleistungsmarken von Sun Microsystems, Inc. in den USA und anderen Ländern.

IPDS ist eine Marke der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Andere in dieser Veröffentlichung erwähnte Produktbezeichnungen sind Marken der betreffenden Inhaber.

Printed in the United States of America.

Dieses Dokument wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Änderungen, technische Ungenauigkeiten und typografische Fehler werden in späteren Ausgaben korrigiert.

Dokumentversion: Mai 2013, Deutsche Übersetzung: 29. Oktober 2013

Inhaltsverzeichnis

Xerox FreeFlow® Print Server Version 9.0 SP3	4#
Support	4#
Überspannungsschutz	4#
Umgebungs- und elektrische Anschlussbedingungen	4#
Produktrecycling- und -entsorgungsprogramm	4#
Platzanforderungen.....	5#
Spezifikationen	6#
Antivirus-Software ausführen	7#
Sicherheit.....	7#
Entsorgung von Festplatten	8#
Unterstützung nicht-standardmäßiger Papierformate.....	8#
Kundendienst und Kundenunterstützung	8#
Softwareaustausch	8#
Remote Services	Fehler! Textmarke nicht definiert. #
Adobe PDF Print Engine	9#
Dateien erstellen	9#
Lizenzen	9#
Dateiformate	10#
Wichtigste Funktionen und Merkmale	11#
Optionen	14#
Variable Informationen	15#
IPDS	15#
Netzwerkspezifikationen	16#
Druckdienste.....	16#
Client-Spezifikationen.....	16#
PPDs und Druckertreiber.....	17#
Empfehlungen für den Einsatz der FreeFlow® Systemsoftware	17#
Zuständigkeiten	20#
Vereinbarung über Leistungsumfang	21#

Xerox FreeFlow® Print Server Version 9.0 SP3

Das vorliegende Dokument beschreibt das Leistungsangebot und die potenziellen Einschränkungen eines Xerox FreeFlow Print Servers bei Anschluss an den Xerox® Colour 560/570 Printer. Vor dem Abschluss von Verträgen muss dieses Informationsmaterial sorgfältig durchgearbeitet werden.

Die Tabelle auf der Seite 6 gibt einen Überblick über die Hardwarespezifikation des Print Servers für eine bestimmte Druckeinheit. Da das vorliegende Dokument nur eine einzelne Druckeinheit betrifft, steht diese Softwareversion möglicherweise nicht für andere Konfigurationen zur Verfügung bzw. wird hierfür noch nicht angeboten. Die aktuelle Softwareversion der Systeme ist der Tabelle auf der nächsten Seite zu entnehmen. Bei den einzelnen Modellen kann es zu geringfügigen hardwaremäßigen Änderungen kommen, wenn der Herstellungsprozess aktualisiert wird. Unabhängig von eventuellen hardwaremäßigen Änderungen weisen die ausgelieferten Produkte den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Funktions- und Leistungsumfang auf.

Support

Die Software- und Hardware-Unterstützung für Ihren Druckserver kann in einzelnen Ländern abweichen. Wir verweisen hierzu auf die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Software- und/oder Hardware-Support.

Überspannungsschutz

Xerox empfiehlt, den FreeFlow Print Server vor Überspannungen und Spannungsspitzen im Stromnetz, die den Server beschädigen und zu längeren Ausfallzeiten führen können, zu schützen. In Gebieten, in denen häufiger leichte Spannungseinbrüche oder Netzausfälle auftreten, sollte eine unterbrechungsfreie Stromversorgung installiert werden. Für den Überspannungsschutz ist der Kunde zuständig.

Für Netzwerk-Controller-Installationen wird ein Überspannungsschutz dringend empfohlen. Dieser ist vom Kunden bereitzustellen.

Umgebungs- und elektrische Anschlussbedingungen

Die Tabelle auf der Seite 6 enthält die elektrischen Anschlussbedingungen für den Einsatz des Xerox Free Flow Print Servers.

Produktrecycling- und -entsorgungsprogramm

Xerox betreibt ein Programm für die weltweite Rücknahme bzw. die Wiederverwendung/das Recycling von Geräten. Fragen Sie Ihren Xerox Ansprechpartner, ob auch dieses Produkt an dem Programm teilnimmt. Weitere Informationen über die Umweltschutzprogramme von Xerox finden Sie im Internet unter www.xerox.com/environment.

Hinweis: Dieses Produkt entspricht den RoHS-Richtlinien (Restriction of Hazardous Substances), die von Produkten erfüllt werden müssen, die in der Europäischen Union installiert werden.

Platzanforderungen

Die Tabelle Spezifikationen auf Seite 6 enthält die Platzanforderungen für den Einsatz des Xerox FreeFlow® Print Servers. Anweisungen, wie die Platzanforderungen der verschiedenen Systemkonfigurationen berechnet werden, sind in der Erwartungsdefinition des Basissystems enthalten.

Damit der Xerox Kundendiensttechniker das System unbehindert reparieren kann, muss die Arbeitsfläche mindestens 91,44 x 91,44 cm groß sein.

Die Arbeitsfläche des Druckers darf auf keinen Fall den Platz beschneiden, der für die Druckeinheit bzw. angeschlossenes Zubehör zur Verfügung steht. Dieser Vorbehalt gilt nicht, wenn es sich bei der Arbeitsfläche um einen fahrbaren Tisch handelt, der sich leicht zur Seite schieben lässt. Näheres hierzu siehe die CED der betreffenden Druckeinheit.

Vom Boden zum nächsten darüber liegenden Hindernis muss ein Abstand von mindestens 198,12 cm eingehalten werden.

Die standardmäßig von Xerox vorgegebenen Platzanforderungen gelten auch für diese Installation, d. h. Abstand zur Decke, Gang- oder Korridorbreite und Platz für die Bedienung. Der Kunde muss entsprechende Räumlichkeiten für die Aufstellung des Systems zur Verfügung stellen.

Für die Speicherung und zukünftige Verfügbarkeit von Software, die im Lieferumfang des Farbservers enthalten ist, ist der Kunde zuständig. Xerox Mitarbeiter führen keine Ersatz-Software mit.

Hinweis: Netzkabel für die Druckserver sind ca. 2,3 m lang. Die exakten Abmessungen sind der Dokumentation zu der eingesetzten Druckeinheit zu entnehmen.

Detaillierte Informationen finden Sie gegebenenfalls im Handbuch zur Installationsvorbereitung.

Spezifikationen

Funktionen \ Modell	FreeFlow® Print Server für die Xerox 560/570
Softwareversion	v 9.0 SP3
DFE/Druckeinheit	Produktcode
FFPS, 560/570	A8Y
HARDWARE	
Prozessor(en)	(1) 3.0 GHz Core 2 DUO E8400 Intel®
Plattform-Betriebssystem	Solaris OS v10.10 ZFS
Systemspeicher (Minimum)	8 GB
Festplatten (Minimum)	(2) 250 GB 7200 UpM SATA
CD-Laufwerk	DVD-RW/CD-RW
Serielle Schnittstelle	Ja
USB-Schnittstelle 2.0	6 USB-Ports (2 vorne, 4 hinten)
USB-Schnittstelle 3.0	1 USB-Port (1 hinten)
Monitorgröße	19-Zoll-Flachbildschirm (1 USB)
Stehpult	Optional
Wechselplatte	Optional über X SIS
Elektrische Anschlusswerte	(1) 90-264 VAC, 12 A 47-63 Hz, 870 W, an einem separaten Stromkreis
Breite in cm	40
Höhe in cm	10,91
Tiefe in cm	34,91
Gewicht in kg	12,25
Optionales Stehpult	
Breite in cm	72
Höhe in cm	97
Tiefe in cm	72
Gewicht in kg	24

Antivirus-Software ausführen

Von der Installation einer Antivirus-Software wird zwar nicht abgeraten, aber Xerox hat noch keine Antivirus-Anwendungen für das Sun/Solaris-Betriebssystem mit dem FreeFlow Print Server getestet. Deshalb liegen noch keine Erkenntnisse über die Effektivität bzw. über mögliche Auswirkungen auf die Produktivität und Zuverlässigkeit vor. Das Solaris 10-Betriebssystem ist eines der sichersten Betriebssysteme, das die Sicherheitszertifizierung nach Common Criteria EAL 4+ erhalten hat. Oracle/Sun analysiert kontinuierlich Berichte über Sicherheitslücken und sorgt durch die umgehende Bereitstellung von Patches für den Schutz des Solaris-Systems gegen Angreifer. Soweit bekannt gibt es nur einige wenige handelsübliche Antivirus-Produkte für Solaris.

Die wenigen Antivirus-Softwareprodukte für Solaris konzentrieren sich üblicherweise auf die Erkennung von Viren, die per E-Mail eingeschleust werden und auf Microsoft gerichtet sind. Auf dem FreeFlow Print Server sind die E-Mail-Services standardmäßig deaktiviert. Deshalb wird keine Software zum Schutz gegen eingeschleuste Mail-Viren benötigt. Außerdem versendet der Server standardmäßig keine E-Mails und ist folglich auch keine Quelle für die Verbreitung von Viren. Um einen wirkungsvollen Schutz gegen Viren zu gewährleisten, die möglicherweise über externe Speichermedien oder USB-Laufwerke in den PRINT SERVER gelangen könnten, kann der Systemadministrator diese Zugangspunkte deaktivieren.

Wenn ein Kunde beschließt, ein Antivirus-Produkt in FREEFLOW PRINT SERVER zu installieren, ist die Update-Pflege für dieses Produkt seine Aufgabe. Wenn im Anschluss daran Probleme mit der Zuverlässigkeit und Leistung gemeldet werden, muss auf Anforderung von Xerox das Produkt entfernt und die Problemsituation wiederholt werden, bevor eine Diagnose oder Problemlösung durchgeführt wird.

Sicherheit

Es ist Aufgabe des Kunden, das Sicherheitsrisiko in seiner Umgebung zu beurteilen und geeignete Maßnahmen zur Eindämmung dieses Risikos zu definieren. So können z. B. die Standardeinstellungen des Xerox-Systems oder standardmäßige Betriebsprozesse geändert werden. Xerox weiß, wie wichtig gerade die Sicherheit einer Netzwerkkumgebung ist, und empfiehlt seinen Kunden deshalb, nach Abschluss der Systeminstallation die "integrierten" Standard-Passwörter und die sicherheitsrelevanten Konfigurationsoptionen zu ändern, damit die standortspezifischen Sicherheitsanforderungen erfüllt werden. Xerox legt großen Wert darauf, dass seine Druckserver sicher sind und die aktuellen Sicherheitsanforderungen erfüllen. Dazu haben wir einen Auditprozess zur Überprüfung der Sicherheit eingeführt.

Weitere Informationen zur Einführung von Sicherheitsmaßnahmen siehe <http://www.xerox.com/security>

Xerox achtet konsequent auf alle Meldungen über neue Sicherheitsschwachstellen. Die Meldungen werden daraufhin untersucht, ob sie Auswirkungen auf Systeme und Software haben. Alle für die Druckserver-Produkte bestimmten Patches werden nach Dringlichkeit eingestuft, im System getestet und in System Problem Action Report (SPAR)-Releases integriert.

Der Xerox-Kundendienst installiert alle SPAR-Updates auf Ihrem FreeFlow Print Server. Genaue Informationen zu der Eignung und Verfügbarkeit von Sicherheits-Patches erhalten Sie von Ihrem Support-Analytiker oder beim Xerox Welcome Center. Während das System in Betrieb ist bzw. druckt, können keine Patches bzw. Upgrades installiert werden.

Entsorgung von Festplatten

Aus einigen IT-Bereichen wird sicher die Frage kommen, was geschieht mit den Festplatten, wenn die Systeme an Xerox zurückgegeben werden. Einige benötigen möglicherweise auch ein Statement of Volatility [SOV] bzw. Letter of Volatility [LOV]. Diese Dokumente sind sowohl für den FreeFlow Print Server als auch für die Druckeinheit vorhanden. Weitere Einzelheiten erfragen Sie bitte bei Ihrem Xerox Repräsentanten.

Wenn eine Festplatte ausgefallen ist oder das Drucksystem an Xerox zurückgegeben werden soll, ist die Einschätzung des Risikos, dass sich auf den Festplatten des FreeFlow Print Servers und der Druckeinheit "sensible Daten" befinden, Aufgabe des Kunden. Sensible Daten sind unter anderem Gesundheitsdaten (Personal Health Information (PHI)), personenbezogene Daten (Personally Identifiable Information (PII)) und Kreditkartendaten (Payment Card Information (PCI)). Wenn der Kunde Bedenken hat, wenn derartige Daten seine sichere Unternehmensumgebung verlassen, sollte er sich bei dem vor Ort zuständigen Xerox Repräsentanten nach dem Festplattenausbau-Service erkundigen.

Unterstützung nicht-standardmäßiger Papierformate

Der Xerox Colour 560/570 Printer verarbeitet auch nicht-standardmäßige Papierformate. Allerdings kann es durch Rundung der Werte und Umwandlung von Maßeinheiten in den Client-Anwendungen, am Druckserver und am Drucker zu Widersprüchlichkeiten zwischen dem in der Anwendung angegebenen Papierformat und dem vom Drucker benötigten Papierformat kommen. Gegebenenfalls muss die Bedienungskraft die eingegebenen Papierabmessungen in um bis zu 2,5 mm (0,1 Zoll) korrigieren, damit der Drucker erkennt, dass das verlangte Papierformat eingelegt ist. Außerdem interpretiert der Drucker einige Papierformate in der PPD als nicht-standardmäßige Formate.

Kundendienst und Kundenunterstützung

Xerox wird in regelmäßigen Abständen Programme für Korrekturen und neue Softwareversionen bereitstellen. Diese Programmfehlerkorrekturen und Upgrades können vom Kunden selbst installiert werden. Patch-DVDs erhalten Sie über einen Anruf beim Xerox Hotline Support Center.

Softwareaustausch

Bei Verlust oder sonstigem Abhandenkommen kann Ersatzsoftware und -dokumentation erworben werden. In den Vereinigten Staaten steht hierfür die Software Services-Website <http://www.xdss.com> zur Verfügung. Kunden außerhalb der Vereinigten Staaten wenden sich bitte an den örtlichen Xerox Vertriebsrepräsentanten. Xerox Mitarbeiter brauchen dieses Material in bestimmten Fällen, um Serviceleistungen erbringen zu können.

Remote Services

Xerox prInteract™-Services ist ein Paket von Services, das für verschiedene Druckeinheiten erhältlich ist und den Zustand des Drucksystems überprüft, die Zählwerke abliest und entsprechende Berichte erstellt. Einige Xerox Drucksysteme arbeiten mit Meter Assistant™, einer Funktion, die über das digitale Frontend Zählerstände über das Internet übermittelt. Mit Supplies Assistant™, einer von bestimmten Xerox Drucksystemen unterstützten Funktion, können Kunden schnell und einfach Xerox Verbrauchsmaterial nachfüllen und bestellen. Über den ebenfalls von bestimmten Xerox Drucksystemen unterstützten Remote Assistant™ können Kunden einem Xerox Experten die Berechtigung erteilen, per Fernzugriff auf die Benutzerschnittstelle am

digitalen Frontend zuzugreifen, um sie schrittweise durch erforderliche Korrekturmaßnahmen zu führen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.xerox.com/printeract>

Adobe PDF Print Engine

Zum Standardumfang der Lizenz für den FreeFlow Print Server Version 9.0 SP3 gehört die Adobe PDF Print Engine, Version 2.6. Diese ermöglicht die Ausgabe nativer PDF-Dateien unter Verwendung von Common Rendering mit der Adobe Creative Suite. Diese Technologie gewährleistet, dass das Endprodukt dem kreativen Design entspricht, und zwar einschließlich spezieller Effekte wie Live-Transparenzen, Füllmethoden und Schlagschatten. Die Adobe PDF Print Engine profitiert außerdem von den speziellen Stärken des FreeFlow Print Servers, unter anderem von der Genauigkeit der Farbprofile und der Schmuckfarbentabellen.

Je nach den Merkmalen eines Auftrags kann die Verwendung der Adobe PDF Print Engine bzw. des herkömmlichen PDF-Pfads zu Unterschieden bei der Druckausgabe und Leistung führen. Der FreeFlow Print Server lässt dem Benutzer für jede Warteschlange die Wahl zwischen der Adobe PDF Print Engine oder der herkömmlichen PDF-Verarbeitung. Ungeachtet der für die PDF-Verarbeitung gewählten Einstellung kann die Warteschlange weiterhin Aufträge in anderen traditionellen Formaten wie PostScript, VIPP und PCL entgegennehmen und verarbeiten. Es empfiehlt sich, wichtige Anwendungen vor der Implementierung auf Qualität und Leistung zu prüfen.

Dateien erstellen

Trotz der Möglichkeit, Dateien über die Adobe PDF Print Engine verarbeiten zu können, sind unter Umständen im Vergleich zur Verarbeitung über den traditionellen CPSI PostScript pathway Unterschiede bei den Verarbeitungszeiten und der Farbe zu beobachten. In jedem Fall sollten für den beabsichtigten Produktions-Workflow geeignete Dateien erstellt werden. Um bestmögliche Endergebnisse zu erzielen, sind vor der Erstellung sowohl die Farbprofile für die Bilder der Quelldatei als auch die allgemeinen Farbräume für die Farbumwandlung zu berücksichtigen und die Vorteile der Live-Transparenz gegen die flächenreduzierte Transparenz abzuwägen. Bilder, die vor der Implementierung in einem Design-Programm im optimalen Winkel, in der optimalen Größe und mit dem optimalen Raster skaliert und gedreht werden, werden in der Regel besser verarbeitet. Hinweise hierzu enthält ein Design-Leitfaden.

Xerox bietet zu Ihrer Unterstützung und zur Unterstützung Ihrer Kunden mehrere Dokumente an. Hierbei handelt es sich um *The Art & Science of Digital Printing*, *The Parsons Guide to Getting it Right* und *The Xerox Job Preparation Guide for Designers*. Diese Handbücher sind Teil des Xerox ProfitAccelerator[®]-Programms. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.xerox.com unter "Business Development" oder fragen Sie den vor Ort für Sie zuständigen Vertriebsrepräsentanten.

Lesen Sie stets die vollständige Dokumentation, um zu verstehen, inwieweit PDF-Dateien sich auf die Farbpfade in der Druckeinheit auswirken. Bei Adobe sind zahlreiche Dokumente zur Erstellung von PDF-Dateien erhältlich, z. B. *How to Create the Perfect PDF* und *Designer's Guide to Transparency for Print Output*. Diese Dokumente stehen auf der Website von Adobe unter <http://www.adobe.com/studio/print/> zum Download bereit.

Lizenzen

Folgende Funktionen und Leistungsmerkmale des Xerox FreeFlow[®] Print Servers erfordern eine Lizenz: Diese Funktionen und Leistungsmerkmale können je nach geografischer Region im

standardmäßigen Leistungsumfang enthalten oder gegen einen Aufpreis optional erhältlich sein. Ein Kundendiensttechniker aktiviert die vom Kunden getroffene Auswahl durch Eingabe der Lizenznummer, des Ablaufdatums und der Seriennummer der Druckeinheit.

- Server (Xerox Colour 560/570 Printer)
- CID-Fonts (nur FX)
- Diagnosen
- Diagnosen mit Produktivitäts-Tools
- Gateways; AppleTalk (nur bestimmte Regionen), HTTP, Online
- PCL Decomposer
- PostScript Decomposer
- TIFF Decomposer
- Diagnosen auf Zeit- und Materialbasis
- VIPP*
- Ausschießen
- PPML
- SNMP
- IPP
- TCPIP
- Preflight (Vorabkontrolle)
- Auftragsvorschau
- Adobe Native PDF Interpreter
- Fernwartung
- IPDS*

Der Kundendiensttechniker aktiviert die vom Kunden getroffene Auswahl durch Eingabe der Lizenznummer, des Ablaufdatums und der Seriennummer der Druckeinheit.

*Für die Funktionen VIPP®, IPDS und das Photo Automation Tool wird eine Lizenzgebühr erhoben.

Dateiformate

Folgende Dateiformate werden unterstützt:

- PostScript Level 1, 2 oder 3, entsprechend dem Reference Manual Supplement V 3017 zur PostScript-Programmiersprache
- Adobe Portable Document-Format bis Version 1.8 (Acrobat 9). Adobe-Auftragsprofile werden nicht unterstützt. Spezielle Adobe Acrobat 8-Funktionen, die keine Druckbefehle sind, werden nicht unterstützt.
- PDF/X-1a, PDF/X-3 und PDF/X-4 (mit Native PDF Interpreter)
- Optimiertes PostScript
- EPS
- TIFF v6.0 (natives und Mehrseiten-TIFF). TIFF-IT wird nicht unterstützt.
- PCL5c, PCL5e und PCL6XL Klasse 2.1 (HP LaserJet 4500-Emulation). PCL-Aufträge sind vorab zu testen, um Produktivitäts- und Leistungseinbußen des Systems auszuschließen. Mit der PCL-Sprache können nicht alle Funktionen des FreeFlow® Print Servers genutzt werden, vor allem die Funktionen zur Programmierung von Sonderseiten, für die Verwaltung des Druckmaterials und die Endverarbeitung werden nicht unterstützt.
- ASCII (ANSI X3.4-1986)

- Aufträge, die gerastert wurden (Fast Reprint Format – FRF)
- Intelligent Print Data Stream (IPDS), Lizenz erforderlich
- Xerox Variable-data Intelligent PostScript Printware (VIPP); Lizenz erforderlich
- Personalized Print Markup Language (PPML) Version 2.1 Graphic Arts Subset
- Von Xerox FreeFlow® Workflow-Lösungen übermittelte Aufträge
- IPDS – Siehe separates IPDS Customer Expectations Document
- Kompatibel mit Xerox FreeFlow Variable Information Suite Version 9.0
- JPEG
- JDF V 1.3-Profile (einzelne Eingabedateien über Hot Folder)

Wichtigste Funktionen und Merkmale

Die folgenden Funktionen stehen wie in der Spezifikation zur Verfügung, sofern in der Kundendokumentation keine anders lautenden Hinweise enthalten sind. Hinweise enthalten sind. Ihre Bedienungskräfte werden im Umgang mit diesen Funktionen geschult.

Position	FreeFlow® Print Server	Kommentar
Einheitliche grafische Benutzeroberfläche	– Eine einfach zu verwendende grafische Benutzeroberfläche, die kundenspezifisch angepasst werden kann.	– Einheitlich über alle Xerox Drucksysteme mit Ansteuerung über FreeFlow FreeFlow Print Server 9.0 SP3
Pantone & Pantone Goe	– Der FreeFlow® Print Server und die Druckeinheiten bilden eine von Pantone lizenzierte Lösung. – Feineinstellung von Farbtönen und Spitzlichtern zur Präzision der Farbwiedergabe. – Duotone, Tri-tone und Quad-tone werden unterstützt.	– Pantone Zertifizierung ist definiert als eine Systemzertifizierung, bei der die Druckeinheit und der Druckserver im Zusammenspiel zu einander zertifiziert werden. Ziel dabei ist es eine möglichst genaue Pantone-Farbe reproduzieren zu können.
Parallelverarbeitung	– Job Streaming	– Streaming-Aufträge können nicht unterbrochen werden. – Bei allen Aufträgen startet der Druckvorgang, während die restlichen Daten verarbeitet werden, wenn 1-N ausgewählt worden ist.
Kalibrierung & Farbmanagement	– Bei der scanner-basierten Kalibrierung wird auf bestimmtes Material gedruckt und das Kalibrierblatt gescannt. – Erzeugt und verwaltet in Echtzeit Device-Links zwischen Quell- und Ausgabeprofilen. – Effektives Farbmanagement im gesamten Druckprozess	– Das Kalibrierungsverfahren wird in einer Anleitung erläutert, die zusammen mit dem Kalibrierblatt und einer Musterseite gedruckt wird

Position	FreeFlow® Print Server	Kommentar
Seitenprogrammierung	<ul style="list-style-type: none"> – Sonderseiten – Zusätzlich zur Warteschlangen- und Auftragsprogrammierung können verschiedene Parameter für bestimmte Seiten ausgewählt werden. – Register und andere Sonderseiten können zu einem Auftrag hinzugefügt werden. – Umfassende Funktionen wie Überfüllen, Überdrucken, Schriftbildverschiebung, Seitenaufdruck, als Graustufen drucken, Kantenglättung und Druckmaterialauswahl auf Seitenbasis. 	<ul style="list-style-type: none"> – Ermöglicht Aufträge mit gemischtem Druckmaterial – Schriftbildverschiebung unabhängig auf Seite 1 und Seite 2 – Mischen von Simplex- und Duplexseiten. – Jede Seite wird dem zugewiesenen Profil entsprechend dargestellt mit dem für die betreffende Seite ausgewählten Druckmaterial. – Anti-Aliasing kann nicht auf Seiten- oder Objektbasis angewendet werden.
Registerblätter	<ul style="list-style-type: none"> – Vorsortierung des Druckmaterials ähnlich wie bei der Xerox DocuTech® – Ist in der Lage, einen Papierstau bei Registerblättern zu erkennen, den Satz zu bereinigen und anschließend einen vollständigen Satz mit der korrekten Registerblatt-Reihenfolge zu drucken. 	
Warteschlangen / virtuelle Drucker / Hotfolder	<ul style="list-style-type: none"> – Mehrere unabhängige Warteschlangen – Anwenden von Programmierparametern über Warteschlangen zur Automatisierung des Workflows – Bis zu 250 Warteschlangen sind zulässig – Hotfolder-Unterstützung für Auftragsübermittlung 	<ul style="list-style-type: none"> – 128 Warteschlangen mit AppleTalk – Überschreiben mit Auftragsprogrammierung an der Benutzerschnittstelle
Anpassung auf Seiten- und Objektebene	<ul style="list-style-type: none"> – Farbpfade können auf Seiten- und Objekttyp-Basis geändert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> – Sind Änderungen in erheblichem Umfang notwendig, empfiehlt es sich, die Originaldatei zu überarbeiten und anschließend am Drucksystem einen Testdruck zu erstellen und die Auftragsverwaltung vorzunehmen.

Position	FreeFlow® Print Server	Kommentar
Auftragsabrechnung	<ul style="list-style-type: none"> – Erfassung auftragsbezogener Merkmale für die Anzeige und/oder den Export. 	<ul style="list-style-type: none"> – Zu den erfassten Daten gehören Auftragskennung, Containerkennung, Host-Auftragsnummer, Sendername, Empfänger, Kostenstelle, Dispositionsauftragsstatus, virtueller Drucker, Druckertyp, Datum der Auftragsübermittlung, Größe der Eingabedatei, PDL-Format, Start- & Endezeit der RIP-Verarbeitung, verstrichene RIP-Verarbeitungszeit, Anzahl gerasterter Seiten, Anzahl Seiten mit Überfüllung, Start und Abschluss des Druckvorgangs, Anzahl gedruckter Kopien, angewendete Endverarbeitung, Anzahl Schwarzweißseiten, Anzahl Farbseiten, Anzahl Anti-Alias-Seiten, benutzte Druckmaterialien (jeweils mit Gewicht, Format etc.)
Musterdruck	<ul style="list-style-type: none"> – Anforderung der Ausgabe eines zusätzlichen Drucksatzes alle "n" Sätze und Ausgabe im oberen Ausgabefach. – Drucken eines Blatts oder mehrerer Blätter in Abständen von "n" Blatt innerhalb des Auftrags bzw. eines Blatts oder mehrerer Blätter an beliebiger Stelle alle "n" Sätze statt des gesamten Satzes. 	<ul style="list-style-type: none"> – Zwischen Stapler und oberem Ausgabefach kann es zu einer Zeitverzögerung kommen. – Das "n"-Blatt-Intervall ist eine neue Musterdruckfunktion, die in der Version 9.0 hinzugekommen ist.
setpagedevice	<ul style="list-style-type: none"> – Dynamische Druckmaterial-einzüge – Dieses PostScript-Kommando wird bei substratbezogenen Parametern erkannt, damit auch Aufträge mit verschiedenen Bedruckstoffen ausgeführt werden können 	
Disk Overwrite	<ul style="list-style-type: none"> – Tool zum Überschreiben der Festplatte; siehe Abschnitt "Sicherheit" 	<ul style="list-style-type: none"> – Dieses Standard-Tool wird in Zukunft verfügbar sein.

Position	FreeFlow® Print Server	Kommentar
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Das Solaris 10-Betriebssystem hat die Sicherheitszertifizierung nach Common Criteria Certified EAL 4+ erhalten - IPv6-konform - Der Kunde kann Software-Updates und Sicherheits-Patches direkt von der Xerox-Website herunterladen - Hohe Sicherheit durch "Strong Passwords" für Benutzer - Vier vom System bereitgestellte Profile zur Überwachung des Zugriffs auf Gerät und Betriebssystemdienste plus benutzerdefinierte Profile - Client-Controller-Verschlüsselung verfügbar - IP-Filterung - IPSec Client-Server-Authentifizierung und Verschlüsselung von "Data-in-Motion" - SSL/TLS mit Zertifikaten - Umfassende Audit-Protokolle - Disk Overwrite" entsprechend den Empfehlungen des Verteidigungsministeriums 	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Details finden Sie im White Paper zum Thema Sicherheit unter www.xerox.com/security - Für die IP-basierte Client-Server-Netzwerkcommunication kann bis zur Verfügbarkeit einer GUI-gesteuerten Version 9.0. SP3 die auf ein Befehlszeilen-Skript beschränkte Verschlüsselung über IPSec aktiviert werden. - Die "Disk Overwrite"-Funktion löscht und bereinigt alle Laufwerke, alle Partitionen und alle Anwendungen. Dieser 4 Durchläufe umfassende DoD-Algorithmus kann mehrere Stunden in Anspruch nehmen und die OS/FFPS-Software muss neu geladen werden.

Optionen

Folgende Funktionen sind kostenpflichtige Optionen für den Xerox FreeFlow Print Server in Verbindung mit dem entsprechenden Drucksystem. Weitere Einzelheiten erfragen Sie bitte bei Ihrem Xerox Vertriebsrepräsentanten.

Position	FreeFlow® Print Server	Kommentar
I1	<ul style="list-style-type: none"> - i1-Spektralfotometer 	<ul style="list-style-type: none"> - Option für die Kalibrierung und die Profilerstellung
USB Hub & Enablement		
IPDS	<ul style="list-style-type: none"> - Intelligent Printer Data Stream (IPDS) ist der Host-Drucker-Datenstrom der Systems Application Architecture von IBM für Advanced Function - Subsysteme. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bei den Einstiegssystemen kann es vorkommen, dass zusätzlicher Speicher benötigt wird, der jedoch im Paket enthalten ist. Dieser Speicher ist Bestandteil des Kits und ist RoHS konform und kann somit nur bei RoHS konformen Druckservern eingesetzt werden.

Position	FreeFlow® Print Server	Kommentar
VI-Angebote von Xerox	<ul style="list-style-type: none"> – Erhöhte Performance beim Druck variabler Daten durch Verwendung von zwischengespeicherten Objekten, dynamischen Textfluss, daten-gesteuerte Grafiken, Datenformatierung, bedingte Verarbeitung und Workflow-Optimierung. – Die Komponenten der VI-Suite unterstützen Funktionalitäten, um Ihre Dokumente mit fälschungssicheren Merkmalen wie specialty imaging Text, Micro Fonts, Gloss Font und Correlations Marks auszustatten – XMPie™ bietet server- und client-basierte Lösungen für die Verarbeitung variabler Daten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.xerox.com/digital-printing/print-solutions/freeflow-workflow/enus.html – Informationen zu XMPie-Lösungen siehe: http://www.xerox.com/digital-printing/workflow/printing-software/xmpie/enus.html
Wechselplatte	<ul style="list-style-type: none"> – Für zusätzliche Sicherheit bei Behörden und Ministerien 	<ul style="list-style-type: none"> – Ein optionales Kit wird in Zukunft verfügbar sein.
FreeFlow	<ul style="list-style-type: none"> – FreeFlow Lösungen wurden erstellt, um Sie in folgenden drei Bereichen zu unterstützen und um Sie unabdinglich für Ihren Kunden zu machen: Erreichbarkeit für Ihre Kunden, Kostenreduzierung durch Automatisierung und Entwicklung von neuen Anwendungen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Weitere Informationen zu den Xerox FreeFlow Lösungen erhalten Sie von Ihrem Xerox Ansprechpartner oder besuchen Sie uns im Internet unter: http://www.xerox.com/digital-printing/print-solutions/dede.html

Variable Informationen

Wenn ein Kunde einen VIPP (Variable data Intelligent PostScript Printware)- oder Xerox FreeFlow Variable Information Suite 9.0-Workflow einwandfrei abwickeln kann, wird der Ablauf innerhalb des Xerox FreeFlow Print Server-Portfolios ähnlich sein. Die installierte Xerox Infrastruktur wird vorhandene Anwendungen auch auf der Version 9.0 SP3 des Xerox FreeFlow® Print Servers unterstützen.

Variable Daten sind ein sehr komplexes Thema. Viele Variable sind vorhanden, die in irgendeiner Weise Auswirkungen auf eine Datei haben. Die Dateierzeugung, Ausgabefunktionen, der PostScript-Code, der Server-Typ sind nur einige der Dinge, die Einfluss auf variablen Code nehmen. Daher empfiehlt es sich stets, eine Datei vorab zu testen, um mögliche Probleme im Workflow frühzeitig zu erkennen und zu verstehen. Dabei kann ein Xerox Analytiker dem Kunden helfen. Es gibt für den Kunden immer eine Möglichkeit, Korrekturen vorzunehmen und einen effizienten Workflow zu entwickeln, um den besten Durchsatz zu erzielen.

IPDS

Intelligent Printer Data Stream (IPDS) ist der Host-Drucker-Datenstrom der Systems Application Architecture von IBM für Advanced Function Presentation-Subsysteme. IPDS stellt eine vom Anhang unabhängige Schnittstelle für die Kontrolle und Verwaltung punktadressierbarer (All-Points-addressable, APA)-Drucksysteme zur Verfügung, über die Seiten mit einem unbegrenzten Mix unterschiedlicher Datentypen wie Text, Bilder, Grafiken, Barcodes und Container für Objekte

dargestellt werden können. Dieser Datenstrom wird von einer Vielzahl von Druckservern verwendet, die APA-Seitendrucker steuern. Bei diesen Druckern handelt es sich im Allgemeinen um das mittlere bis obere Marktende in punkto Druckgeschwindigkeit und Volumen.

Die Version 9.0 SP3 des Xerox FreeFlow® Print Servers wird auf dem Xerox Colour 360/570 Printer unterstützt.

IPDS befindet sich nun ebenfalls auf der DVD für die Installation von Xerox FreeFlow. Daher stimmen die Versionen jetzt überein. Weitere Informationen hierzu enthält die IPDS Leistungsbeschreibung.

Netzwerkspezifikationen

Xerox FreeFlow® Print Server Version 9.0 SP3 arbeitet mit folgenden Protokollen und Frame-Typen:

- Microsoft® Windows® WHQL (Windows Hardware Quality Labs)-Druckertreiber mit dynamischer Behälterwahl und Statusberichten
- Macintosh® OS 10.5/10.6 - Full Feature-Treiber
- Adobe® PostScript®-Druckerbeschreibungen (PPD)
- Unterstützung für die Browser-Kommunikation über HTTP und HTTPS
- Unterstützung für FreeFlow Print Manager (FFPM optional)
- Windows® 2000/XP-, Vista-, Windows 7- und Windows 8-Treiber mit voller Funktionalität

Hinweis: Um die Funktionalität in vollem Umfang nutzen zu können, wird am Installationsort ein Netzwerkanschluss mit zwei IP-Nummern benötigt (vorzugsweise zwei hardwaremäßig zugewiesene Nummern).

Druckdienste

Der Xerox FreeFlow Print Server unterstützt folgende Druckdienste:

- IPP für die Auftragsübermittlung, den Auftragsstatus und den Drucksystemstatus. Kompatibel mit dem Common Unix Printing System (CUPS) von Apple.
- LPD (Line Printer Daemon) — Für den Druck in TCP/IP-Netzwerken mit einem LPR-Client und Unterstützung des RFC 1179, d. h. des Berkeley LPR-Protokolls.
- "Raw Printing" unterstützt eine direkte Socket-Schnittstelle über den Port 9100
- PAP (Printer Access Protocol) — Für den Druck in vorhandenen AppleTalk-Netzwerken
- NetBIOS-Druck und File Sharing über TCP/IP und IPX
- NFS File Sharing

Client-Spezifikationen

Macintosh

- G4 Power Macintosh oder besser wird dringend empfohlen
- Betriebssystem: OSX oder höher
- Protokolle: AppleTalk, TCP/IP
- Empfohlene Speicherkapazität: Mindestens 512 MB

PC

- Erforderliche Plattform: PC-Plattform, die unter dem unterstützten Betriebssystem läuft
- Betriebssystem: Windows 2000/XP, Vista und Windows 7
- Protokolle: TCP/IP, Net-BIOS
- Empfohlene Speicherkapazität: Abhängig vom Betriebssystem, z. B. Windows XP, min. 256 MB zum Drucken

UNIX

- Workstation mit standardmäßiger TCP/IP-Anbindung
- TCP/IP-Drucksoftware entsprechend RFC1179 (Berkeley lpd-Protokoll)

PPDs und Druckertreiber

PPDs stehen für Windows 2000, XP*, Windows 2003, Vista*, Windows 2008, Windows 7 sowie Apple Macintosh (ab 10.5) bereit. Die Treiber sind WHQL zertifiziert (Windows Hardware Quality Laboratories).

Empfehlungen für den Einsatz der FreeFlow[®] Systemsoftware

Druckserver

- Das optionale i1-Spektralfotometer ist eine optionale "Plug and Play"-Hardware. Beim Anschluss eines XRITE i1 an einen FreeFlow Print Server kann wahlweise eine Kalibrierung über das Vorlagenglas ODER mit dem i1-Spektralfotometer vorgenommen werden. Die über das Vorlagenglas und vom i1 erzielte Qualität ist sehr gut und für eine normale Kalibrierung nahezu gleich gut geeignet. Für die Erstellung erweiterter Profile wird jedoch das i1-Spektralfotometer benötigt.
- Bei der Kalibrierung mit A4-Papier über das Vorlagenglas sind die gedruckten Kalibrierungsanweisungen zu befolgen und außerdem: Auf der Registerkarte für die Layout-Anpassung (Layout Adjustment) das Vorlagenformat (Original Size) wählen, dann die manuelle Eingabe (Manual Size Input) wählen und 8.5x11 eingeben [Die Auswahl muss mit der seitlichen Ausrichtung übereinstimmen].
- Für eine Sicherung keinesfalls Lizenzen, Netzwerk- und VIPP-Dateien auswählen.
- Überdrucke mit Pantone-Farben sehen bei der Verwendung des PostScript-Druckpfads möglicherweise nicht wie erwartet aus.
- Mischen Sie keinesfalls Auftragspakete mit 300 dpi und 600 dpi. Bei Aufträgen mit unterschiedlichen Auflösungen können Bildprobleme auftreten.
- Das Scanback wurde ersetzt durch die Scan-to-Anywhere-Funktionen der Xerox 560/570. Scan-to-Anywhere unterstützt zahlreiche weitere Scan-Optionen über den Touchscreen der Druckeinheit.
- Das Importieren von ICC-Profilen aus der Version 4.0 wird zurzeit nicht unterstützt. Hierbei kann es zu Kommunikationsfehlern kommen, die einen Neustart des Drucksystems und Controllers erfordern. Es wird empfohlen auf ICC Profile von Version 3 oder früher zurückzugreifen.
- Bei Verwendung der Adobe PDF Print Engine:
 - **AIE wird nicht unterstützt.**
 - Farbeinstellungen/benutzerspezifische Tonwertkurven (TRC) haben Auswirkungen auf die Schmuckfarben.
 - **RGB-Emulation** – aktiviert einen allgemeinen APPE (Adobe PDF Print Engine)-"Emulations-Modus" für alle Farbräume – eine durchaus wünschenswerte Einstellung, die aber auf der Benutzeroberfläche nicht ohne Weiteres erkennbar ist.

- Kein Farbmanagement für **DeviceN**-Farbräume (entsprechend dem Adobe-Modell, aber abweichend vom PostScript-Pfad).
- **Emulations-Modi** sind nicht anwendbar auf bestimmte Seiten (RGB-Emulation oder Verarbeitung als PDF/X); diese Schaltflächen werden bei der Seitenprogrammierung ignoriert.

Client

- Aufträge mit fehlerhaften Parametereinstellungen für Endverarbeitung, Papiergewichte und -format werden nicht verarbeitet. Dazu müssen alle Einstellungskonflikte beseitigt werden. (Beispiel: Gewicht, Seitenzahl).
- Keinesfalls einen "Auftragsnamen" mit mehr als 255 Zeichen vergeben.
- Hintergrundformulare werden beim Ausschließen nicht unterstützt.
- Gespeicherte FRF-Dateien können nicht ausgeschossen werden. Sie müssen die Seite zunächst ausschließen und sie dann im FRF-Format für den Nachdruck speichern.
- Kunden, die mit FreeFlow Makeready arbeiten, sollten die Version 9.0 SP3 oder eine höhere Version benutzen. Besprechen Sie dies mit Ihrem Vertriebsrepräsentanten, da dieses Upgrade Bestandteil Ihres aktuellen Vertrags sein könnte. Wenn nicht, ist das Upgrade kostenpflichtig.
- Sie können nur jeweils eine Instanz von FreeFlow Remote Services auf einem einzelnen XP/Vista-System ausführen.
- FreeFlow Remote Services unterstützt das Mac-Betriebssystem nicht.
- Der Accelerator zur Beschleunigung des Druckmaterialeinzugs aus einem Behälter zeigt nur ein Druckmaterial an, wenn zwei Materialien ein identisches Gewicht haben. Benutzen Sie statt des Accelerators die Option "Materialliste", um das zweite Druckmaterial einzuziehen, dessen Gewicht mit dem des ersten Materials identisch ist.

Seitenbeschreibungen TIFF/PPML/PDF

- Es wird empfohlen, beim Einsatz von Farbdruckeinheiten nicht das (üblicherweise auf Schwarzweißsystemen verwendete) Makro getTIFF, sondern getFORM zu verwenden. Die Benutzung von getTIFF-Makros kann die Systemleistung beeinträchtigen. Das Makro getFORM bietet eine umfangreichere Unterstützung für das PDL-Format und eine bessere Pufferung (Caching).
- Es wird nicht empfohlen, Aufträge als TIFF-Dateien zu speichern, wenn diese einfach nur wieder gedruckt werden sollen. Stattdessen sollten FRF-Formate verwendet werden.

DVD/CD-RW

- Die Sicherung der Konfiguration auf DVD/CD-RW scheitert, wenn dazu mehr als eine CD benötigt wird.
- Einige fehlerhaft formatierte UDFS CDs führen dazu, dass der FreeFlow Print Server blockiert. Bestimmte PC-Anwendungen können ebenfalls UDFS CDs erzeugen, bei denen der FreeFlow Print Server blockiert. FreeFlow Print Server neu starten und zukünftig nicht mehr mit der Anwendung arbeiten, mit der die betreffende CD erzeugt wurde.
- Eine CD, die ein Konfigurations-Backup enthält, keinesfalls umbenennen. Wird eine derartige CD umbenannt, kann das System von dieser CD nicht mehr wiederhergestellt werden.
- Backup und Wiederherstellung ist nur abwärts kompatibel.

PPDs und Druckertreiber

- Nur Mac – Der Client kann keine unterschiedlichen Endverarbeitungskonfigurationen spezifizieren. Alle Konfigurationen werden angezeigt, selbst wenn sie nicht installiert sind. Die Einschränkungen bei der Endverarbeitung (Finishing Constraints) funktionieren nicht einwandfrei.

- Nur Mac – Der Mac Client gestattet der Bedienungskraft die Auswahl ungültiger Kombinationen mit Heftung und Lochung. Der Auftrag kann am Server nicht verarbeitet werden.
- Eine Funktion im Register 'Endverarbeitung' gestattet die Ausgabe mit Doppelfalz. Die Bezeichnungen und Symbole der Funktionen, die benötigt werden, um ein einzelnes, beidseitig bedrucktes Blatt zu falzen, können verwirrend sein. Detaillierte Anweisungen siehe gegebenenfalls in der Benutzerdokumentation.
- Max. 5.000 Sonderseiten mit FreeFlow Print Server-Tickets. Unbegrenzte Anzahl Sonderseiten mit PDL (z. B. setpagedevice).

Anwendungen

- Hintergrundformulare sollten mit derselben Orientierung und Auflösung (dpi) wie der zugehörige Auftrag gespeichert werden. In dieser Version keinesfalls die Schaltfläche "Auflösung" bei VIPP[®]-Workflows benutzen.
- Remote Services erfasst nur Aufträge, deren Spooling abgeschlossen ist. Die Auftragsgröße ist auf 200 MB beschränkt.
- GetTIFF verarbeitet keine Adobe PhotoShop TIFF-Dateien mit aktivierter JPEG-Komprimierung.
- Acrobat 8: Zurzeit gibt es ein Bug in Acrobat 8, so dass bei der Auswahl von "**Genauso wie Quelle/ Kein Farbmanagement**" Adobe ein CSA (Color Space Array) im PostScript integriert. Die Empfehlung ist, eine vorherige Acrobat Version bei der Erstellung von farbkritischen PDF Dateien zu verwenden.

Verschiedenes

- Beim Spektralfotometer können bei der erstmaligen Installation Lesefehler auftreten. Das Gerät sollte zurückgesetzt und dann auf den Referenzstandard kalibriert werden. Außerdem sollte es vor der erstmaligen Benutzung mindestens eine Stunde, vorzugsweise 24 Stunden, aufgeladen werden.

Weitere Informationen und Hilfslösungen siehe die offiziellen Release-Notes und die Kurzanleitung für den Xerox FreeFlow[®] Print Server.

Zuständigkeiten

Maßnahme	Kunde	Spediteur	Xerox
Platzanforderungen und elektrische Anschlussbedingungen erfüllen für die Installation des Farbservers an der Druckeinheit.	X		
System / Komponenten auspacken		X ³	
Serverhardware installieren		X ³	
Alle Systemkomponenten vor dem Einschalten des Systems anschließen		X ³	
Druckerbeschreibungsdateien, Dienstprogramme und Druckertreiber auf den Client-PCs installieren	X ²		
Netzwerkkonfiguration sicherstellen	X ²		
Netzwerkintegrität gewährleisten	X		
Netzwerkhardware und -software für die Client-Workstation beschaffen und installieren	X ²		
Kalibrierung von Farbanpassungs- und Farbmanagementsystemen überwachen und justieren	X		
Zusatzschriften laden	X		
BNC-Transceiver für den Netzwerkanschluss beschaffen (falls erforderlich)	X		
Client-Workstations einrichten und verwalten	X		
Hotline-Unterstützung bereitstellen (bei Abschluss eines Wartungsvertrags)			X ¹
Ersatzteile liefern (bei Abschluss eines Wartungsvertrags)			X ¹
Wartungsleistungen erbringen (bei Abschluss eines Wartungsvertrags)			X ¹
Alle vom Kunden zu installierenden Softwareoptionen installieren	X		
Alle Systemsoftware sichern	X		
Die Sicherheitsanforderungen des Standorts analysieren und den Print Server so konfigurieren, dass die Anforderungen der IT-/Sicherheitsabteilung des Kunden erfüllt werden	X		
Sicherstellen, dass vor der Rückgabe an Xerox alle "sensiblen" Kundendaten von der Festplatte im Server und der Druckeinheit entfernt werden.	X		

¹ Xerox ist zuständig, wenn ein FSMA-Vertrag (Field Service Maintenance Agreement) abgeschlossen ist. Xerox bietet Serviceleistungen nur bei Abschluss eines Wartungsvertrags an.

² Der Kunde kann einen Systemanalytiker mit der Installation und Einrichtung beauftragen. Die Abrechnung erfolgt auf Stundenbasis.

³ Der Xerox Colour 560/570 Printer wird vom Spediteur geliefert und installiert. Der Spediteur übernimmt das Auspacken und Installieren der Hardware und das Anschließen des Druckservers an die Druckeinheit. Außerdem druckt er einen im Ordner mit den Musteraufträgen befindlichen Auftrag aus. Der Kunde installiert alle Softwareoptionen.

Vereinbarung über Leistungsumfang

Die Module abhaken, die Bestandteil dieser Installation sein werden und für die der Leistungsumfang definiert wird: _____ Xerox FreeFlow Print Server _____

Hauptkundenanwendungen:

Sonstige, von Xerox erkannte und mit dem Kunden abgestimmte Sonderaspekte und/oder Leistungsbeschränkungen:

Hochkant- und/oder Treppentransport erforderlich und geprüft:

Ja _____ Nicht erforderlich _____

Ich habe die Produktspezifikationen für jedes der Module, die installiert werden, gesichtet und verstanden: (Unterschriften erforderlich)

Kunde _____

Xerox Vertriebsrepräsentant _____

Xerox Analytiker _____

Xerox Kundendiensttechniker _____

Ich habe einen repräsentativen Musterdruck der Xerox _____ gesehen. Die Qualität ist für die Anforderungen meines Unternehmens ausreichend:
(Hier unterschreiben, wenn der Xerox Colour 560/570 Printer Bestandteil des Auftrags wird.)

Kunde